

## Metatext11 Kleist2

### Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden. (1805) Bearbeitung der französischen Fabel

#### Was wurde verändert und warum?

Sire, dit le renard, vous êtes trop bon roi.  
Vos scrupules font voir trop des délicatesse.  
Eh bien! manger moutons, canaille, sottè espèce,  
Est-ce un péché ? Non, non. Vous leur fites,  
seigneur,

    En les croquant, beaucoup d'honneur ;  
    Et quant au berger, l'on peut dire  
    Qu'il était digne de tous maux,  
Etant de ces gens-là qui sur les animaux  
    Se font un chimérique empire.  
Ainsi dit le renard ; flatteurs d'applaudir.

    On n'osa trop approfondir  
*La Fontaine, Fables, Limoges 1836, S. 172*

Sire, sagt der Fuchs – Sie sind zu  
großmütig. Ihr edler Eifer führt Sie zu weit.  
Was ist es, ein Schaf erwürgen? Oder einen  
Hund, diese nichtswürdige Bestie?

Und: quant au berger – on peut dire, –  
Qu'il méritoit tout mal –  
étant – de ces gens là – qui sur les animaux  
se font un chimérique empire.  
Und jetzt beweist er, daß der Esel ...

*Kleist, Reclam, S. 91, Z.31 – S. 92, Z. 4*

#### **Einschübe bei Kleist:**

der das Ungewitter von sich ableiten will, –

fährt er fort, denn dies ist der Hauptpunkt –  
obschon er noch nicht weiß, was? – auf  
gut Glück; und somit ist er verwickelt: –  
eine schlechte Phrase, die ihm aber Zeit  
verschafft – nun erst findet er den  
Gedanken, der ihn aus der Not reißt